



Stadtrat Stefan Zellinger (links) und Architekt Marcus Tür schauen sich die Sporthalle an.

FOTOS: DANIEL JUNKER

Sanierung der EKS-Sporthalle ist 30 Prozent teurer

Stadt investiert insgesamt 4,7 Millionen Euro in Brandschutz und energetische Erneuerung / Nur Wände sind bei Arbeiten stehen geblieben

Von Daniel Junker

Laatzen-Mitte. Nach fast eineinhalb-jähriger Sanierung ist die Sporthalle II des Erich-Kästner-Schulenzentrums (EKS) seit gestern wieder für den Schul- und Vereinssport freigegeben. 4,7 Millionen Euro hat die Stadt Laatzen in die Sanierung investiert – 34 Prozent mehr als geplant: Die Stadt habe auf Anweisung der Genehmigungsbehörden nachbessern müssen, sagt Stadtsprecher Matthias Brinkmann. Unter anderem musste die Rauchmeldeanlage umfangreicher ausgeführt werden. Zudem habe die Verwaltung Ausschreibungsverfahren wiederholen müssen, da sich teils keine Baufirmen beworben hätten. Die Kosten seien deshalb von 3,5 auf 4,7 Millionen Euro angestiegen. Gefördert wurde der Umbau mit 600.000 Euro aus Bundes- und Landesmitteln.

Die Stadt hat insbesondere den Brandschutz erneuert und die Halle energetisch auf Vordermann gebracht. „Wir haben neue Brandschutztüren eingebaut, um das Treppenhaus abzutrennen“, sagt Marcus Tür, Architekt der Stadt Laatzen. Zudem wurden neue Flure als Rettungswege hergestellt und

zusätzliche Nottüren in die Außenwände eingesetzt. „Man kommt jetzt aus allen Gängen und aus jedem Hallendrittel ins Freie.“ Die ehemaligen Holzdecken haben die Arbeiter gegen nicht brennbare Materialien ausgetauscht, die Sicherheitsbeleuchtung ist neu und die Brandmeldeanlage umfasst nun auch Hohl- und Deckenräume.

Auch Umkleiden sind erneuert

Komplett erneuert hat die Stadt die sechs Umkleideräume mit Duschen und Toiletten – inklusive Leitungen, Elektrik, Heizung und Lüftung. „Es sind eigentlich nur die Wände stehen geblieben“, sagt Stadtrat Stefan Zellinger. Jeweils eine Dusche sowie ein Waschbecken pro Umkleideraum sind behindertengerecht.

Die Sporthalle ist jetzt zudem mit einer Deckenstrahlheizung ausgestattet, per Wärmerückgewinnung wird die Frischluft mit Abluft gleich wieder aufgeheizt. Mit der neuen LED-Beleuchtung sollen genauso Energiekosten gespart werden wie mit der Dämmung des Dachs und des Gymnastikraums.

In der Halle selbst sind neuerdings elektrisch höhenverstellbare Basketballkörbe sowie vier Trai-



Der Gymnastikraum wurde energetisch gedämmt. Dafür wurde eine neue Fensterfront eingesetzt.

ningskörbe an den Seitenwänden montiert. „Die Halle wird außerdem mit dem Internet verbunden, sodass auch digitaler Sportunterricht möglich ist“, sagt Tür. Für Referate und Vorführungen stehen Beamer und Whiteboards in den Hallendritteln zur Verfügung.

Während der Bauphase mussten Gymnasium und Oberschule fast eineinhalb Jahre lang zusammenrücken. „Wir mussten mit drei statt sechs Hallendritteln auskommen und den Stundenplan danach ausrichten“, sagt EKG-Stundenplan-Koordinator David Freyer. Der Sport

wurde mitunter in die siebte und achte Stunde verlegt. Sobald es das Wetter zugelassen habe, seien die Klassen nach draußen gegangen, ergänzt EKG-Sportobmann Lars Waldeck. Nachdem die Stadt die eigentlich für die Herbstferien 2018 geplante Fertigstellung verschoben hatte, besserten die Schulen die Stundenpläne noch einmal nach.

Auch für die Vereine war die Umbauzeit schwierig. „Die Badmintonabteilung des VfL Grasdorf musste zum Teil in der Sporthalle I zusammenrücken oder in die Passivsporthalle der AES ausweichen“, berichtet Holger Dargel vom Sportring. Der Wushu-Sportclub, der im Gymnastikraum Kampfsporttraining anbietet, sei in die Grundschule Pestalozzistraße gewechselt.

Nun kann der ursprüngliche Hallenplan wieder greifen – wie lange, ist allerdings nicht klar: Denn auch die Sporthalle I ist eigentlich sanierungsreif. Die Stadt hat die Arbeiten allerdings zurückgestellt, um die Planungen für den Neubau des Schulzentrums abzuwarten.

Weitere Bilder finden Sie bei uns im Internet unter haz.de/laatzen